

Prämiation auf den „UNGARISCHEN LLOYD“... Obne Kunst- und Modellage „CORNELIA“... Für Subapert: Mit Fortvererbung...

Redaction und Administration Budapest, Zweidlergasse Nr. 14, 1. Stock. Einzelne Nummern 6 kr. in allen Verschleißlokalen.

Inserate, sowohl für den Annoncentheil, als auch für den Offenen Sprechsaal werden aufgenommen. In der Administration des „Ungarischen Lloyd“...

Amliche Notirungen der Pester Waaren- und Effectenbörse vom 8. Febr. 1876.

Table with multiple columns: Fruchtpreise (Waldenbäume, Roggen, Weizen), Effectenkurse (Gold, Waare, Wechsel), and Effectenbörse (Ungarische Hypothekbank, Spark. Land-Cont. Spark. 30/60).

Landwirthschaftliche Rundschau.

In den letzten Tagen sind wieder bedeutende Schneemassen gefallen... In dem neuen Blatt des Mark. Lan. express vom 3. Jänner liegen die Berichte über das Ernteergebnis...

Börsen- und Handelsnachrichten.

Budapest, 8. Febr. In der Abendbörse variierten Credit, Creditverein 174.30 bis 173.50... Bei der vorgestern stattgefundenen Generalversammlung des Creditvereins der Grünen...

Geschäftsberichte.

Budapest, 8. Febr. Auch heute hat es geschneit... In der Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer Nationalbank...

Witterung.

Witterung. 8. Febr. (Produktenmarkt) Meisen loco 8.50, Roggen loco 4.50, Spiritus loco 4.50...

Witterung.

Witterung. 8. Febr. (Produktenmarkt) Meisen loco 8.50, Roggen loco 4.50, Spiritus loco 4.50...

Feuilleton.

Reminiscenzen eines Portiers über Franz Deak. Wenn ich bloß meine Befähigung als Feuilletonist bezeichnen wollte, ich hätte ein anderes Thema...

Feuilleton.

Reminiscenzen eines Portiers über Franz Deak. Wenn ich bloß meine Befähigung als Feuilletonist bezeichnen wollte, ich hätte ein anderes Thema...

Feuilleton.

Reminiscenzen eines Portiers über Franz Deak. Wenn ich bloß meine Befähigung als Feuilletonist bezeichnen wollte, ich hätte ein anderes Thema...

Feuilleton.

Reminiscenzen eines Portiers über Franz Deak. Wenn ich bloß meine Befähigung als Feuilletonist bezeichnen wollte, ich hätte ein anderes Thema...

Feuilleton.

Reminiscenzen eines Portiers über Franz Deak. Wenn ich bloß meine Befähigung als Feuilletonist bezeichnen wollte, ich hätte ein anderes Thema...





# K o m m u n i k a t i o n e n.

## Die Dampfschiffahrt ist nach allen Richtungen eingestellt.

Eisenbahnfahrten		Stuhlweissenburg - Raab		Graz - Steinsamanger - Stuhlweissenburg		Stuhlweissenburg - Raab		Graz - Steinsamanger - Stuhlweissenburg		Stuhlweissenburg - Raab		Graz - Steinsamanger - Stuhlweissenburg		Stuhlweissenburg - Raab		Graz - Steinsamanger - Stuhlweissenburg		Stuhlweissenburg - Raab		Graz - Steinsamanger - Stuhlweissenburg	
(Detailed railway schedule content follows in multiple columns)																					

# KUNDMACHUNG.

Zur Sicherstellung von Militär-Verpflegs-Erfordernissen im Fünfkirchner Verpflegs-Magazins-Bezirk, mittelst gesiegelter schriftlicher Offerten, zu welcher die Bedingungen der Behandlung, bei dem benannten Magazin täglich eingesehen werden können.

### Tabelle.

am	in der Station und im Amt	für die Subarrondierungsbezirk	Für die Subarrondierungs-		im Komitat	für die Zeit		Badium für					Anmerkung				
			Haupt-Station	Konkurrenz-Station		von 1-ten	bis Ende	täglich									
								Speck	Butter	Speck	Butter	Speck		Butter	Speck	Butter	
21-ten Februar 1876.	Fünfkirchen in den Lokalen der Komitats-Bezirk	Fünfkirchen	Báán	—	Baranyaer	166	149	7	149	7	156	150	700	175	60	1085	<p>Nachdem die Konfurrenzerte eudigend noch nicht festgesetzt sind, so haben die Erhöher sich zu den zur Zeit des Besuges des Establisments Sparsports bestimmt werdenden Specksorten zu verhalten.</p> <p>Dort, wo eventuell Kontrakte, für den Fall einer Veränderung der gegenwärtigen Dislokation bestehen, haben diese auch in den geschiedenen Fällen Anwendung.</p>
			Csokonya	Rác-Ujlak	Somogyer	166	149	7	149	7	156	150	700	175	60	1085	
			Pinezehely	Görbö	—	166	149	7	149	7	156	150	700	175	60	1085	
			Felső-Iregh	Szemese, Cseli	Tolnaer	166	149	7	149	7	156	150	700	175	60	1085	
			Nagy-Szokoly	—	—	166	149	7	149	7	156	150	700	175	60	1085	
						166	149	7	149	7	156	150	700	175	60	1085	

**POSTDIENST**  
der Dampfschiffahrt des (gest.) Ungar. Lloyd.  
Abfahrten der Dampfschiffe v. Triest vom 9. bis 20. Februar 1876.

Donnerstag den 15. Februar:  
Nach Ancona, Agostoli, Brindisi, Corfu, Syra und Zante um 4 Uhr Nachmittags.  
Nach Ancona, Agostoli, Brindisi, Corfu, Syra und Zante um 4 Uhr Nachmittags.  
Nach Ancona, Agostoli, Brindisi, Corfu, Syra und Zante um 4 Uhr Nachmittags.

**Abfahrten von Fiume**  
Mittwoch den 9. und 16. Februar:  
Nach Ancona, Agostoli, Brindisi, Corfu, Syra und Zante um 4 Uhr Nachmittags.  
Nach Ancona, Agostoli, Brindisi, Corfu, Syra und Zante um 4 Uhr Nachmittags.

**Abfahrten von Fiume**  
Mittwoch den 9. und 16. Februar:  
Nach Ancona, Agostoli, Brindisi, Corfu, Syra und Zante um 4 Uhr Nachmittags.  
Nach Ancona, Agostoli, Brindisi, Corfu, Syra und Zante um 4 Uhr Nachmittags.

**Dr. Moriz Handler,**  
Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister, der Geburtshilfe und Augenheilkunde,  
beilt gründlich unter **GARANTIE** eines glänzenden und dauerhaften Erfolges

## Geheime KRANKHEITEN

jeder Art.

1) Alle Folgen der **Onanie**, als: **Pollutionen**, Ueberreizung, Samenflüsse, besonders die

# IMPOTENZ

(geschwächte Manneskraft);

2) **Harnröhrenflüsse** (noch so veraltete), syphilitische Geschwüre der Geschlechtsorgane und sekundäre Syphilis in allen ihren Formen und Verunstaltungen.

3) **Stricturen** (Verengungen der Harnröhre).

4) **Frische** und veraltete Schleimflüsse bei Frauen, den sogenannten weissen Fluss und die daher rührende

## Unfruchtbarkeit.

5) **Hautausschläge**.

6) Krankheiten der Harnblase u. Harnbeschwerden aller Art.

Ordinirt täglich: von 10-11 Uhr Mittags, von 3-5 Uhr Nachmittags u. von 7-8 Abends.

Wohnt: Pest (Ungarn), innere Stadt, Schlangengasse 2, Ecke Schlangens- und Rathausgasse im Rottenbiller'schen Hause, 1. Stock, Eingang an der Stiege.

Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medicamente besorgt.

Druck von Viktor Hornyánszky

Haupt-Depot für Ungarn  
von Dr. Fèvre's anerkannt besten echten Pariser

## Sodawasser-Apparaten

zur Selbstherstellung für Private.

Das Sodawasser hat sich als ein angenehmes erfrischendes Getränk in allen Kreisen sehr beliebt gemacht. Der Apparat, welcher die Herstellung desselben ermöglicht, ist ein sehr einfaches, leicht zu bedienendes, und sehr dauerhaftes. Die Apparat ist in allen Apotheken, Buchhandlungen, und in den Hauptstädten zu haben. Preis des Apparates 10 Kr.

**Wasser-Filter-Apparaten**  
zur Reinigung erkrankungsfördernder Trinkwasser u. s. w.

**Kortész & Eisert**  
in Ziboradz, Dorotheasgasse Nr. 2.

Im Verlage von **L. Rosner, Buchhandlung**, Wien, Tauchhausgasse 22, ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Von der defraudirten Bank.

Ein Trauerspiel

in vier General-Versammlungen

von **Ludwig Schönberger.**

11 Bogen stark. Preis 1 fl. 50 kr.

Die

## blendendste Schönheit

des Körpers zu erzielen, ist der prärogativen Erfindung der **Jugend und Hebeselfe** für die Erhaltung der bereits vorhandenen Schönheit und für die Erreichung eines feinen Teints gelungen. Selbst ältere Personen, deren Jugend schon erloschen ist, gelangen bei fortgesetztem Gebrauche mit dieser **Schönheits-Präparat** zu einer neuen Jugendlichkeit wieder zurück. Zugleich ist die **Hebeselfe** ein sehr wirksames und allein das Mittel, das die Augen heilt und ihnen einen prägnanten Glanz verleiht. Preis eines Sechsentheils 60 Kr. Ausstreichmittel hierzu haben bei: **Kortész und Eisert**, Dorotheasgasse 2, Ecke Schlangens- und Rathausgasse, **Schönherr**, Apotheker zum großen Gröblich.

Mit Hochachtung  
**Ambrosius Winkelhofer**  
und  
**Dr. HORVATH,**  
Verleger der großen goldenen Ehrenmedaille.

Pränumeration  
mit täglicher Postversendung  
Morgen- u. Abendblatt  
sammt Illustrirte  
Sonntags-Belage:  
Ganzjährig 20 fl., halbjährig  
10 fl., vierteljährig 5 fl., wochent-  
lich 1 fl. 80 kr.; mit  
separater Versendung des  
Abendblattes vierteljährig  
1 fl. mehr. — Für Budapest  
ins Haus gesandt ganzjäh-  
rig 18 fl., halbjährig 9 fl.,  
vierteljährig 4 fl. 50 kr.,  
wochentlich 3 fl. 20 kr.,  
einmonatlich 1 fl. 80 kr.  
Man pränumerirt für Buda-  
pest in der Administration  
des „Ungarischen Lloyd“,  
Zweidlergasse Nr. 14, 1.  
Stock, ausserhalb Buda-  
pest mittelst Postan-  
weisungen durch alle Post-  
ämter.

# Ungarischer Lloyd

## Abendblatt.

(Einzeln Nummern 4 kr. in allen Verschleißlokalen.)

Inserta

werden aufgenommen:  
In Budapest: In der Admi-  
nistration des „Ungarischen  
Lloyd“, Zweidlergasse 14;  
durch den Specialagenten  
der Administration, Max  
Leopold, Rákócypalast,  
431, 3. St. Th. 7.; in der  
Annoncenexpedition von  
Maassenstele & Vogler, Gi-  
selapl. 1. Ausserhalb  
Budapest: Bei S. A.  
Weisz, Generalagent des  
„Ungarischen Lloyd“, Wien,  
Kaiser-Jos. Strasse 37;  
Maassenstele & Vogler, Wien,  
Hamburg, Berlin, Leipzig,  
Frankfurt a. M., Basel, Zü-  
rich; A. Oppelk Wien; R.  
Mosse Wien, Berlin, Mün-  
chen, Nürnberg, Bremen;  
G. L. Dausch & Comp. Wien,  
Frankfurt a. M.; Johannes  
Neubauer Hamburg; Max,  
Laffite, Böhler & Comp.  
Paris.

Nr. 31

Budapest, Mittwoch, 9. Feber.

1876.

Budapest, 9. Feber.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses hat der Abg. Emerich Husár in Anbetracht seiner Privatverhältnisse sein Mandat niedergelegt. Dann meldete der Präsident, daß vier Interpellationen in das betreffende Buch eingetragen worden sind, nämlich vom Abg. Karl Ráth in Betreff des Gewerbegesetzes, vom Abg. Ignaz Helly in Betreff der Bankfrage, vom Abg. Frányi in Betreff der Heizung der Eisenbahnwaggons, endlich vom Abg. Ernst Simonyi in Betreff der Revision des Zoll- und Handelsbündnisses mit Oesterreich. Das Haus bestimmte, daß diese Interpellationen am Schluß der heutigen Sitzung motivirt werden sollen. Der Tagesordnung gemäß wurde hierauf der Gesetzentwurf über einige Modifikationen des Tabakmonopols-Gesetzes fortgesetzt und war dieser Gesetzentwurf um halb 1 Uhr erledigt. Dann wurde unter dem Voritze des Vizepräsidenten Bánó die Berathung des Gesetzentwurfes über die Formalitäten der Testamente, Erbverträge und Schenkungen auf den Todesfall begonnen.

— Aus Wien kommt der „B. Corr.“ folgende Meldung zu, die jedoch von der genannten „Corr.“ nur mit größter Reserve reproduziert wird. Der allseitig geachtete und hochgeschätzte kroatische Minister, Graf Peter Pejačević, ist, nachdem sein zweimonatlicher Urlaub abgelaufen war, aus Deutschland leider noch immer unwäglich zurückgekehrt. Der alte Herr, der selbst einzieht, daß er seinen Pflichten als Minister nicht nachkommen kann, und die Erledigung mancher Angelegenheit durch sein Fernsein verhindert werde, will jetzt um keinen Preis mehr das Portefeuille behalten. Graf Pejačević wollte schon wiederholt seine Demission geben, wurde aber hievon durch den Hinweis auf die Schwierigkeiten, welche die Lösung der Personenfrage verursache, zurückgehalten. Es ist nicht unmöglich, daß diese Angelegenheit bei der nächsten Anwesenheit der ungarischen Minister, hier besprochen und erledigt wird. Als eventueller Nachfolger des kroatischen Ministers wird Graf Ladislaus Pejačević genannt.

— Wie wir bereits kurz mitgetheilt haben, hat gestern Abends um 7 Uhr der von beiden Häusern des Reichstages und von der hauptstädtischen Repräsentanz für das Arrangement der Leichenfeier Franz Deak's ermittelte große Ausschuss eine Sitzung abgehalten; in derselben erhielt der in beiden Häusern vorzuliegende Bericht seine endgültige Redaction. Der Bericht enthält nur Bekanntes und hat lediglich als offizielles historisches Dokument seinen Werth. Nachdem der Bericht genehmigt war, wurde seitens der Kommission einstimmig der Beschluß gefaßt, an den Arzt und Pflieger des Bezwungenen, Dr. Sebastian Andreas Kovács, ein Anerkennungs schreiben zu richten, welches von den Präsidenten beider Häuser des Reichstages unterzeichnet sein wird. Der Bericht der Kommission wird im Abgeordnetenhaus morgen (Donnerstag) vorgelegt. Unmittelbar darauf beabsichtigt der Ministerpräsident jener Gesetzentwürfe einzubringen, durch welchen die unsterblichen Verdienste Franz Deak's um das Vaterland verehrt werden sollen. Baron Wendheim, welcher vorgestern Abends nach Wien reiste, hat den diesfälligen Vortrag des Gesamtministeriums an Se. Majestät mit sich genommen und gestern Nachmittags ist an den Ministerpräsidenten die telegraphische Mittheilung eingelangt, daß Se. Majestät dem Gesetzentwurfe bereitwillig seine Zustimmung erteilt habe, so daß nunmehr der Vorlage an den Reichstag keinerlei Hinderniß im Wege steht.

— Im Kultusministerium nahm unter Vorsitz des Staatssekretärs Gedeon Tanáry in Angelegenheit der Exporporirung der kroatischen Kompetenz aus dem ungarischen Religions- und Studienfonde eine Ausschussverhandlung von großer Wichtigkeit, ihren Anfang. Mitglieder des Ausschusses sind: Sektionsrath Halper, als Vertreter der kroatischen Regierung in Begleitung des Rechnungs-offizials Gerdesich; Sektionsrath Franz Borcz; Rechnungs-direktor Hanczely, Rechnungs-offizial Franz Korny von Seite des Kultusministeriums; Paul Hamar, der Rechtsvertreter der öffentlichen Fonde; der Finanzrath im Finanzministerium Lukrics, Rudolph Henisch von Seite des obersten Rechnungshofes; endlich als Schriftführer: Ministerialsekretär Julius Forster und Konsipist Dionys Szürv.

— Die liberale Partei hält heute Nachmittag 5 Uhr eine Konferenz ab.

— Dieser Tage hat sich eine Deputation der Hermannstädter Advokatenkammer zum Justizminister Perczel begeben, um mit Berufung auf das Nationalitäten-

Gefes und auf das Gesetz über die Gerichtsorganisation gegen den Sprachenzwang bei den sächsischen Gerichtshöfen zu remonstriren. Der Justizminister erklärte jedoch der Deputation gegenüber, daß die Angelegenheit viel zu wichtig sei, als daß er über dieselbe allein entscheiden könnte, daß er die Angelegenheit dem Ministerrathe vorlegen werde.

— Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht die Ernennung des Richters des Obersten Gerichtshofes Alexius Tóth zum Präsidenten des Budapester Handels- und Wechselgerichtes.

— Seitens des obersten Gerichtshofes wurden in der letzten Zeit in Versicherungs-Angelegenheiten wiederholt prinzipielle Entscheidungen zum Vortheile des versicherten Publikums und nicht der Versicherungs-Gesellschaften getroffen. Die namhaftesten dieser Entscheidungen sind die folgenden: 1. Die Anmeldung des Brandschadensalles kann auch mittelst Postaufgabzettel nachgewiesen werden; den Nachweis, daß die Anmeldung nicht erfolgt sei, hat die Versicherungsgesellschaft zu führen. 2. Die in den Statuten der Versicherungsgesellschaften enthaltene Norm, daß die Verletzung der Verpflichtungen oder deren betrügerische Umgehung die Geltung der Versicherung aufhebe, — ist in Anbetracht der für das Versicherungsgeschäft bestehenden Rechtsnormen — nur so zu verstehen, daß nur eine böswillige Verletzung der dem Versicherten obliegenden Verpflichtungen oder eine wesentliche Verletzung des Versicherungsinstitutes schädigende Pflichtverletzung die Rechtswirkung der Versicherungsaufhebung zur Folge haben könne. 3. Wenn die vorläufige Schadenanmeldung bei der Versicherungsgesellschaft erfolgt, derselben aber eine Schadenpräzifikation beizufügen unterlassen wurde, so kann, da dies nicht als böse Absicht oder als Verletzung wesentlicher Rechte des Institutes betrachtet werden kann, dieser Unterlassung keine solche Rechtswirkung zuerkannt werden, wonach der Versicherungsvertrag als erloschen anzusehen wäre. 4. Die Versicherungsgesellschaft wird der Zahlungsverpflichtung nicht enthoben durch den Umstand, daß der Versicherte seine vom Hagel getroffenen Saaten sofort aberntet ließ, wofür dies zur Verbürgung höherer Nachtheils unumgänglich nöthig war. 5. Der Einwand der Verjährung ist von dem höhern Richter auch in jenem Falle in Betracht zu ziehen, wenn die Gegenpartei aus einem andern Grunde mit ihrer Klage abgewiesen worden ist, und der auf die Verjährung sich berufende Beklagte gegen das Urtheil aus dem Grunde nicht rekurrierte, weil sein Verjährungseinwand nicht in Betracht gezogen wurde. Von den anderweitigen prinzipiellen Entscheidungen ist endlich noch jene von allgemeinem Interesse, welche erklärt, daß das während der Zeit der Ehe durch den Kauf erworbene Vermögen als gemeinschaftlicher Erwerb zu betrachten sei, ohne Rücksicht darauf, ob und inwiefern einer der Ehegenossen an der Acquisition Theil hat und ob und wann der Kaufpreis ausbezahlt wurde.

— Der Handelsminister hat an sämtliche Handels- und Gewerbekammern ein Rundschreiben folgenden Inhalts gerichtet:

Einer Kollektiveingabe der in Ungarn wirkenden 15 Gasgesellschaften zufolge konnten dieselben trotz aller Anstrengung die mehrere Tausend betragenden Gasuhren bis 1. Jänner 1876 nach dem Metermaße nicht umgestellt. Demzufolge verordnet der Minister, daß die gegenwärtig noch in Wirksamkeit befindlichen alten Gasuhren vorläufig noch belassen werden können; wenn sie jedoch in Reparatur genommen werden, so dürfen sie nur nach dem neuen Maße umgestellt in Verwendung kommen. Neue Gasuhren können nur nach dem neuen Maße angeschlossen werden. Die Gasgesellschaften werden verpflichtet, die Hälfte der alten Gasuhren bis 1. Jänner 1877, die andere Hälfte bis 1. Jänner 1878 gegen neukonstruirte einzutauschen, so daß anfangs 1878 ausschließlich nur neukonstruirte Gasuhren in Verwendung kommen dürfen.

— Im Schoße des Kommunikationsministeriums werden, wie die „B. Corr.“ meldet, jetzt eingehende Verhandlungen betreffs der Fusion der Speries-Tarnower resp. Speries-Bluchower Bahn mit der Kaschau-Deberger Bahn gepflogen. Die Speries-Tarnower Bahn verwaltert bisher bekanntlich die Direktion der ungarischen Staatsbahnen.

— Mit Bezug auf den Gebrauch und die Manipulirung des neuen Steuer-Hauptbuches und der neuen Steuerbücher hat der Finanzminister an sämtliche Finanzdirektionen eine Zirkular-Verordnung erlassen, welcher zufolge das Gemeindesteuer-Hauptbuch mit den neuen Steuergeetzen in Einklang gebracht werden muß.

Zu diesem Zwecke wurde die Benützung zweier neuer Formulare beschlossen, deren erstes zur Spezifizirung der Steuern dienen, das zweite aber das Gemeindesteuer-Hauptbuch bilden wird.

Hinsichtlich der Steuerbücher treten folgende Verfügungen ins Leben: Zur Quittirung der Einzahlungen auf die mit Anfang 1876 fälligen Steuern werden zweierlei Steuerbücher eingeführt: Das eine ist ein auf drei Jahre eingetragener Steuerbogen für jene Steuerzahler, die ausschließlich nach der ersten Klasse der Erwerbsteuer zahlen; das andere, das ebenfalls auf drei Jahre lautet, wird für die übrigen Kontrahenten. Der Preis des ersten Steuerbogens wurde mit 1, der des zweiten Steuerbogens mit 2 fr. festgestellt. Ferner wurde mit Rücksicht darauf, daß die mit Ende 1875 verbliebenen Steuerbücher mit Beginn dieses Jahres abgefordert in Evidenz gehalten und manipulirt werden, für diese Bücher in dem an zweiter Stelle erwähnten Steuerbuche ein besonderes Blatt eröffnet. Insofern aber, bis die in dem Steuermanipulations-Gesetzentwurfe in Aussicht genommenen Municipal-Deputationen ihre Wirksamkeit bezüglich der Restanzen beginnen,

sind die geleisteten oder zu leistenden Einzahlungen auf die mit Ende 1875 verbliebenen Rückstände in den alten Steuerbüchern, die sich in den Händen der Kontrahenten befinden, zu quittiren. Wann und auf welche Weise die in den alten Steuerbüchern quittirten Einzahlungen auf das, in den neuen zu diesem Zwecke eröffnete Blatt übertragen werden, wird eine spezielle Rundmachung bestimmen. Vorläufig wird nur bemerkt, daß das erwähnte besondere Blatt wohl in den schon herabgeforderten neuen Steuerbüchern fehlt; dieser Mangel aber nicht deren Vertheilung verhindert, weil dieses besondere Blatt seinerzeit in erforderlicher Menge an die Municipal-Deputationen gesandt wird, welche verpflichtet sein werden, dasselbe in Gegenwart der mit der Führung der Gemeindesteuer-Hauptbücher betrauten Organe an die Steuerbücher zu besten.

Auch hinsichtlich des Steuerhauptbuches und der Steuerbücher für Budapest wurden die notwendigen Verfügungen getroffen.

— Nach telegraphischen Berichten aus Wien dauert der Konflikt zwischen der Regierung und dem Parlamente in Angelegenheit des Gebührengesetzes noch fort. Mehrere Mitglieder des Zentrums sind bemüht, dieser Konflikt beizulegen und die Regierung zu bestimmen, die Gebühreavorlage zurückzuziehen.

— Dem „R. N.“ wird unter dem Gesstrichen aus Belgrad gemeldet, daß die Regierung ganz unerwartet ihre Demission gegeben habe. In Folge dessen herrsche dort eine sehr große Aufregung, umso mehr als der Entschluß des Fürsten noch nicht bekannt sei.

Telegraph. Depeschen des „Ang. Lloyd“.

Wien, 9. Feber. Aus dem publizirten Protokolle der Sitzung des volkswirtschaftlichen Ausschusses vom 6. d. ist hervorzuheben, daß der Ausschuss gelegentlich der Berathung der rumänischen Handelskonvention mit großer Majorität Herbst's Antrag zum Beschlusse erhob, nach dem der Grundsatz ausgesprochen werden solle, daß die für Oesterreich aus den Traktaten mit der Pforte erwachsenen Rechte allerdings auch gegenwärtig noch gegenüber Rumänien bestehen und daß von Oesterreich darauf niemals Verzicht geleistet worden sei. Der Handelsminister hat erklärt, daß der im Antrage enthaltene Gedanke ganz mit den abgegebenen Erklärungen der Regierung übereinstimme.

Stuttgart, 8. Feber. Dem „Schwäbischen Merkur“ wird aus Rom geschrieben: Kardinal Hohenlohe erhielt sofort nach seiner Ankunft die Mittheilung, daß ihn der Papsst am nächsten Tage empfangen wolle. Bei diesem Empfange blieb Kardinal Hohenlohe zwei Stunden im Kabinete des Papsstes ohne dritte Person. Herr v. Keudell machte bei dem Kardinal Hohenlohe wiederholt Besuche.

London, 9. Feber. Der Eröffnung des Parlaments wohnten sämtliche ausländische Vertreter bei; die Königin erschien um 2 1/2 Uhr, der Lordkanzler verlas die Thronrede. — Im Unterhause ist für Montag die Resolution wegen Ankauf der Suezkanal-Aktien und eine Interpellation wegen der Abtretung Gambias angekündigt.

Hendaye, 8. Feber. In der Umgebung Don Carlos herrscht große Entmuthigung; verschiedene Carlständes werden des Verraths beschuldigt; der carlistische Kriegsrath beschloß, die carlistischen Streitkräfte in den Provinzen Navarra und Guipuzcoa zu konzentriren.

Wien, 8. Feber. (Abendsoziat.) Kreditaktien 173.90, Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 87.30, Ung. Kreditaktien 171 —, Franto Ung. —, Lombarden 113.75, Staatsbahn 296 —, Municipalpant —, Unionbank 73 —, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank Napoleond'or —, Rente —, Galizier —, Fest.

Wien, 9. Feber. (Eröffnung.) Kreditaktien 174.50, Ungarische Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 87.50, Ungarische Kreditaktien —, Franto-Hungarian —, Lombarden —, Staatsbahn —, Municipalbank —, Unionbank —, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Lohse —, 1860er —, 1864er —, Silber —, Napoleond'or 9.16%, Rente —, Türkenlose —, Eber fest.

Wien, 9. Feber. (Vorborse.) Kreditaktien 175.25, Ungarische Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 88.50, Ungarische Kreditaktien 172.50, Franto-Hungarian —, Lombarden 114 —, Staatsbahn 294.50, Municipalpant —, Unionbank 73.50, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Lohse —, 1860er —, 1864er —, Silber —, Napoleond'or 9.19, Rente —, Türkenlose —, Geschäftslos.

Frankfurt, 8. Feber. (Abendsoziat.) Wechsel per Wien —, Oesterr. Kreditaktien 154 —, Oesterr. Bankaktien —, Oesterr. Staatsbahn-Aktien 258%, 1860er —, Silber-Rente —, Lombarden 98 —, Ungar. Lohse —, Ungar. Schatzbonds —, Galizier —, Ziemlich fest, still.

Paris, 8. Feber. (Schluß.) Spercentige Rente 67.35, 5percentige 104.50, Ital. Rente 70.75, Staatsbahnen

643. — Kredit mobiler 200. — Oesterreichische Bodenkredit  
— Türkenlose 53. — Lombards 248. — Plan.  
Paris, 8. Febr. (Boulevard.) Rente 104.47.  
London, 8. Febr. Consols 94 1/2.

### Tagesneuigkeiten.

**Requiem.** Heute Vormittags 10 Uhr wurde in der Hauptkirche der Festung für weil. Kaiserin-Königin Karolina Augusta, Gemahlin Kaiser Franz I., ein feierliches Requiem abgehalten, welches der Dechant und Vikar Joseph Rath geleitete. Dem Requiem wohnte der Kultusminister Trefort, General Szapary und das Offizierskorps, Oberbürgermeister Rath, Bürgermeister Kammermayer, Oberstadthauptmann Thais, die Magistratsräthe Bely und Havas u. A. bei.

**Trauerfeier für Deák.** Der Vorstand der hiesigen ungarisch-deutschen evang. Gemeinde A. K. hat in seiner am 8. d. abgehaltenen Sitzung bestimmt, daß die Trauerfeier für Franz Deák von beiden Gemeinden gemeinschaftlich abgehalten, und nächsten Sonntag den 13. Febr., Vormittags 10 Uhr in der hiesigen evang. Kirche stattfinden werde, wobei die Kanzelrede Herr Dr. Joseph Széllacs halten wird.

**Bischofswahl.** Die Konsekration des Großprobes Stephan Junák fand Sonntag Vormittags in der Großwäzner Domkirche statt. Die Zeremonie besorgten der Wäzner Bischof Anton Peitler und der griech.-kath. Bischof Johann Oltanu unter glänzender Assistenz.

**Abgeordnetwahl.** Vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Koloman Ghyecz, ist heute folgendes Schreiben an den hauptstädtischen Zentralauschuß gelangt: Da in Folge des Ablebens des unvergesslichen großen Patrioten Franz Deák das Abgeordnetenmandat im hauptstädtischen Wahlbezirk erledigt wurde, so wird der Zentral-Wahlaustrich aufgefordert, betreffs der vorzunehmenden Abgeordnetenwahl die nötigen Verfügungen zu treffen. — Der Bürgermeister Karl Kammermayer, hat demzufolge den Zentral-Wahlaustrich für Freitag Nachmittag 5 Uhr, zu einer Sitzung einberufen.

**Das Befinden des Ministers Vasser.** Entgegen der uns gestern aus Wien zugewandten Mitteilung meldet die „Vol. Corr.“: In dem Befinden Sr. Excellenz des Herrn Ministers Freiherrn v. Vasser hält die eingetretene Besserung in erfreulicher Weise an, so daß derselbe gestern einen längeren Besuch Sr. Durchlaucht des Herrn Ministerpräsidenten zu empfangen vermochte.

**Eine unbekannte Denkschrift Deák's.** Der Redakteur des Klausenburger „Magyar Volgár“, Herr Nikolaus Bapp, ist im Besitze einer einige Bogen starken, eigenhändig geschriebenen Denkschrift Deák's, welche dieser an Gabriel Kazinczy geschrieben hat. In diesem Schreiben motivirt Deák ausführlich, warum er selbst nach seiner im Zalaer Komitate erfolgten Wahl, seinen Abgeordnetenposten nicht einnehme. Diese Denkschrift, welche aus Késhida, 3. September 1843 datirt ist, beginnt mit den Worten: „Vieher Gabriel! Mit zerrüttetem Gemüthe schreibe ich diese Zeilen und schütte vor Dir den Schmerz meines Herzens aus. Mein aufgeregtes Gemüth ließ es gestern noch nicht zu, zur Feder zu greifen, jetzt aber werde ich vielleicht soviel Ruhe haben, um Dir schreiben zu können.“ Die 43 Seiten lange Denkschrift endet mit den Worten: „Mein Brief und zwar jede Zeile desselben gilt auch Bezereby, Bedthy, Palocz, Bonis, Szentkirályi, Wenzheim, Madai, Köröf, Joseph Horváth, Kubinyi, Gézi, ebenso Battányi, Cótócs, Teleki, V. Zaborcski, Ladislaus Szalay und all' Jenen, an welche mich ein herzliches Freundschaftsverhältnis knüpft. Theile den Inhalt, wenn Du willst, auch Andern mit, wenn Konfuzius in Preßburg ist, so übergebe auch ihm diesen Brief; übrigens habe ich ihn durch die Mittheilung dieses Briefes heute gleichfalls von Allem verhandelt u. s. w. F r a n z D e á k“ — Herr Nikolaus Bapp besitzt noch eine andere Denkschrift Deák's, welche 16 Bogen stark ist.

**Der Wasserstand der Donau** ist seit gestern um zwei Zoll gefallen, und war derselbe heute Mittags 12 Fuß 5 Zoll über Null.

**Die dreiundzwanzigste Ziehung der ungarischen Prämienlose** findet am 15. d. um 9 Uhr Vormittags im Lokale der kön. ung. Vottdirektion Budapest, Wasserbad, Kluseman'sches Haus statt.

**Trauergottesdienst.** Aus Nagy-Körös 8. d. wird uns geschrieben: Das Requiem für Franz Deák, welches die Stadtgemeinde abzuhalten beschlossen hat, fand heute Vormittags 10 Uhr in der reformirten Kirche statt, sämmtliche Behörden, an der Spitze der Bürgermeister Karl Poka, die israelitische Kultusgemeinde sind korporativ, die studirende Jugend an der Spitze der Professoren, das Bezirksgericht, das Bürger- und städtische Kasino, der Lehrkörper ohne Unterschied der Religion, das Offizierskorps, die gesammte Intelligenz, sämmtliche hierortigen Vereine und außerdem noch ein zahlreiches Publikum erschienen. Während des Trauergottesdienstes wurden sämmtliche Glocken der Stadt geläutet. Die Feier wurde durch einen Chor des Gesangs-Professor Karl Ulah begonnen. Dann folgte die ergreifende Rede des ref. Seelforgers Ludwig Filó. Es folgte durch die städtische „Dalárda“ der Vortrag von Mozart's Requiem, begleitet durch den talentvollen Oberfaktor Hegedüs. Ein Theil des Innern der Kirche war mit schwarzem Tuch drappirt; das Gebet war um 11 Uhr beendet.

**Graf Christoph Spiegel.** Nach kaum zehntägiger Krankheit ist gestern Vormittags 11 Uhr in Wien Graf Christoph Spiegel, Herr zu Diefenberg, an den Folgen eines Kopfschlag, zu welchem sich zuletzt Lungenodem gesellte, verschieden. Graf Spiegel, der im 52. Lebensjahre stand und Garçon war, widmete sich in seiner Jugend der militärischen Karriere und machte als Oberlieutenant des 3. Uhlanen-Regiments in den Jahren 1848-49 den italienischen Feldzug mit, wobei er Gelegenheit hatte, wiederholt Bravour und persönliche Tapferkeit zu zeigen. Später schied Graf Spiegel als Rittmeister aus der aktiven Armee und legte auch den Charakter dieser Charge nieder, als er sich ganz und ausschließlich der Politik zuwendete. Als Besitzer des landtäflichen Gutes Tribuswinkel der Gruppe des niederösterreichischen Großgrundbesitzes angehörig, wurde er auch von dieser in den Reichsrath entsendet, welchem er bis zu seinem Tode angehörte. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt über ihn: Graf Spiegel, vom edelsten Patriotismus befeelt, stets verfassungstreu und deutsch, ging im Parlamente in allen Fragen mit der liberalen Fortschrittspartei, zu deren hervorragenderen Mitgliedern er auch zählte. Früher im Verwaltungsrathe der

Oesterreichisch-Niederländischen Kant, trat er bei Gründung der Unionbank als Präsident an die Spitze dieses Instituts und verblieb daselbst bis heute. Graf Spiegel mag zu den wenigen Menschen gezählt werden, die bei ihrem Tode kaum einen Feind hinterlassen. In allen Kreisen, denen er nahe stand, wird sein Hingang tiefe und aufrichtige Trauer erwecken. Graf Spiegel war ein Mann von tadelloser Reinheit des Charakters, von liebenswürdigen Eigenschaften im Umgange und von echt chevaleresker Gesinnung.

**Dr. Zuchristan.** Ein erschütternder Vorfall ereignete sich gestern Vormittags im Wiener Ackerbauministerium. Es war bis 10 Uhr eine Sitzung der Philloxera-Kommission ausgeschrieben. Mitglied derselben war auch Herr Dr. A. Zuchristan, Redakteur des in nachstehenden hochangesehenen Organes für Weinkultur, „Die Weinlaube“. Die Mitglieder der Kommission bis auf Dr. Zuchristan waren vollzählig versammelt und über den ersten Punkt, der zur Verhandlung stand, hatten fast Alle bereits gesprochen, als Dr. Zuchristan eintrat und seinem Plaze zuschritt. Er hatte eben den Sessel in die Hand genommen, um ihn zurückzuschieben, als er wahrte und lautlos zu Boden stürzte. Man eilte ihm zu Hilfe, aber sofort erkannte man, daß der Tod bereits eintreten sei.

**Ueberichwemmung.** In Klausenburg ist das Wasser der kleinen Szamos in Folge großer Eisstauungen aus dem Ufer getreten. Mehrere Häuser wurden überschwemmt und drang das Wasser selbst in die Zimmer. Man arbeitet angestrengt an der Entfernung der Gefahr.

**Fräulein Kennedy.** Der Direktor des Debrecziner Theaters, Herr Temesvári, hat sich vergebens in Ansuchen gesetzt, um dem Debrecziner Publikum „Die Reise um die Erde in 80 Tagen“ aufzuführen. Die Ursache ist sehr einfach. Der Eigentümer des Elephanten hat sich einen Nebenwerb gesucht, indem er das „Fräulein Kennedy“ tagsüber dem hochloblichen Debrecziner Publikum gegen ein Entrée von 10 Kreuzern zeigte. Die Neugierde war befriedigt, auf das Verneinliche Stüd man nicht gespannt und Abends blieb das Theater leer.

**Was die Bibel enthalten kann.** In Homonna kam unlängst ein städtischer Beamter sehr aufgeregt aus dem Amte nach Hause. In seinem Zorne ergriff er eine alte Bibel, ein Erbtheil von seinem Großvater, und schleuderte dieselbe mit solcher Kraft auf die Erde, daß die Blätter zertrümmert umherflogen. Aus dem Deckel der Bibel aber rollten funkelnde alte Goldmünzen, 47 an der Zahl, hervor, die irgend ein Ahne des Beamten in den hohen Deckel gesteckt haben dürfte. Sobald der Beamte diesen „Inhalt“ der Bibel „gelesen“ hatte, war auch sein Zorn verrückt.

**Doppelselbstmord.** In einem Preßburger Gasthause gaben sich dieser Tage der Barbiergehilfe Gustav Seidl aus Preußisch-Schlesien und dessen Geliebte Auguste Freiheit durch Erschießen den Tod. Sie wurden beide mit Todeswunden in der Stirne nebeneinander auf dem Fußboden liegend gefunden. In Seidl's Briefstache wurden drei Kreuzer und einige Liebesgedichte gefunden, woraus sich schließen läßt, das mögliche materielle Verhältniß vereint mit unglücklicher Liebe das schwärmerische Paar dem Tod in die Arme getrieben. Die Mutter des Mädchens, das nach Schleswig-Holstein zurückwanderte, lebt in Preßburg.

**Ein entsetzlicher Unglücksfall.** In der Gácsér Tuchfabrik wurde dieser Tage ein 14jähriges Mädchen, das zum ersten Male zur Arbeit erschien, von dem Riemen der Webermaschine am Kleide erfaßt und in den Zolinder hinausgerissen. Erst wurde der Unglücklichen das linke Bein total abgeschnitten, dann fuhr ihr eine Stange in den Unterleib und nun fiel sie von der Höhe herab und zerquetschte sich auch den rechten Fuß. Es war dies ein entsetzlicher Anblick, doppelt entsetzlich für die Eltern des Kindes, die zugegen waren und die Maschine nicht zum Stehen bringen konnten. Die verstümmelte Leiche des Mädchens wurde bereits zu Grabe getragen.

**Eine Bank ausgeraubt.** Aus D.essa erhält die „Vol. Corr.“ die Nachricht, daß die Bank in Nikolajew in der Nacht vom 3. auf den 4. d. vollständig ausgeraubt wurde. Der verursachte Schaden dürfte sich auf Millionen belaufen.

**Beim Holzfällen verunglückt.** Aus Arad wird geschrieben: Mehrere Arbeiter waren gestern im Eszlaer Walde mit Holzfällen beschäftigt, wobei sie einen Baum so unglücklich umstürzten, daß die riesige Last dem Bergarbeiter Bauer Georg Sperman die Rippen zerstemmte, in Folge dessen der Unglückliche nach einigen Stunden starb.

**Für die arme Näherin** sind uns neuerlich gekommen: von einem Abonnenten des „Ang. Lloyd“ 5 fl., P e c e l 4 fl. Summe: (sammt den bereits ausgewiesenen 46 fl. 50 fr.) 55 fl. 50 fr.

### Börsen- und Handelsnachrichten.

**Wien, 8. Febr.** Bienenlich lebhaft betriebene Devisenkäufe der Platzspeculation bei gleichzeitig sehr reservirter Haltung der Arbitrage führten im Gesichte der Börse zu einer beträchtlichen Besserung der Kurse von Lokalbanken, unter denen neuerdings die Anglo-Bank Aktien besonders begünstigt waren. Die Stimmung zeigte sich beruhigt, und die festere Tendenz gewann neues Terrain, denn auch Bahnerthe waren höher begehrt, wenngleich nur vereinzelt im Verkehr. Die Prolongation ging glatt vor sich. Weniger fest zeigte sich die Haltung der Kurse zum Beginn der Mittagsbörse, allein die Kursvariationen sind nur geringfügig. Es notiren: Kreditaktien 175, Anglo-Bank 91.50, Unionbank 74, Ungarische Kreditbank 173.50, Egyptische Bank 128.25, Lombarden 114.50, Staatsbahn 296.50, Karl-Ludwigbahn 193, Rente 68.80, Zwanzig-Francstücke 9.20. Der rasche Rückgang des Kurzes der Egyptischen Bank, den man mit Creditations-Verkäufen für Rechnung eines der Prager Kreditanstalts-Leiter motivirte, beeinflusste auch die Tendenz der anderen Spekulations-Papiere in ungünstiger Weise. Dagegen bleibt die Stimmung im Schranken fest, besonders für Bahnpapiere, unter denen Lombarden und Nordwestbahn lebhafter begehrt sind. Renten halten sich schwach. Derjenige und Valuten fest. Es notiren: Kreditaktien 174.50, Anglo-Bank 90.60, Unionbank 73.50, Bankverein 69, Egyptische Bank 125.50, Ungarische Kreditbank 172.50, Lombarden 114, Rajchau-Dorberger Bahn 111.50, Staatsbahn 296, Karl-Ludwigbahn 195.25, Dampfschiff 335, Bankaktien 878, Rente 68.75, Silber-Rente 73.70, Zwanzig-Francstücke 9.19 1/2, Silber

104.10, Reichsmark 56.70, London 114.65 bis 114.90, Belin 56.67 1/2, Paris 45.65.

**S. B. Anta, 7. Febr.** In Folge des festeren Geschäftes an den oberen Plätzen haben auch hier die Getreidepreise eine Steigerung genommen und notiren wir: Weizen zu fl. 8.03, Hafer in kleinen Partien zu fl. 7.50, in größeren zu fl. 7.86 bis fl. 8.— Gerste zu fl. 5.36, Mais per Frühjahrslieferung zu fl. 3.70—80. Alles per 100 Kilogramm. Die strenge Kälte hat nachgelassen und haben wir seit vorgestern mildes Thaumetter.

Von einigen hiesigen Blättern wurde die Nachricht gebracht, daß der Direktionsrath der Budapestter hauptstädtischen Sparkassa in seiner gestern abgehaltenen Sitzung den Beschluß gefaßt habe, eine Reduktion des Aktienkapitals in der Weise vorzunehmen, daß für drei jeßige, auf 100 fl. lautende Aktien eine auf 200 fl. lautende neue Aktie ausgefolgt werde. In dieser Form ist die Nachricht unrichtig. Der Direktionsrath hat gestern keine Sitzung gehalten und hat sich überhaupt noch gar nicht, auch nicht in der heute Vormittags stattgefundenen Sitzung mit diesem Projekte beschäftigt. Wahr ist, daß bei dem vom Direktionsrath entsendeten Dreierkomite, welches die Aufgabe hat, die Statuten den Bestimmungen des neuen Handelsgesetzes entsprechend umzuarbeiten, dieser Plan zur Sprache gebracht wurde, aber auch in diesem Komite wurde ein diesbezüglicher Beschluß noch nicht gefaßt. Trotzdem ist es gar nicht unwahrscheinlich, daß die oben angegebene Reduktion wirklich vorgenommen wird, da maßgebende Persönlichkeiten von der Zweckmäßigkeit derselben überzeugt sind. Das Institut hat nämlich bei der Erwerbung der Ojner Sparkasse einen bedeutenden Betrag für die Geschäftsablösung als Aktium in die Bilanz aufgenommen; dieser Posten steht in der Bilanz vom 31. Dezember 1874 noch mit 259.123 fl. 93 kr.; ferner sind die beiden dem Institute gehörigen Häuser in die 1874er Bilanz mit 1.243.000 fl. aufgenommen, das Zinsenträgniß derselben war aber nur 40.881 fl., lieferte also nur 3 1/2 Prozent des Bilanzwerthes. Es wird nun beabsichtigt, den ersten Posten von 259.123 fl. 93 kr. ganz zu streichen, von dem Werthe der Häuser aber 250.000 fl. abzuschreiben und das Aktienkapital von 1 1/2 Millionen auf eine Million Gulden in der angegebenen Weise zu reduzieren. Wir billigen diesen Plan vollkommen.

**Budapest, 9. Febr.** (Effektengeschäft.) Der Verkehr blieb auch an der heutigen Börse begrenzt, die Stimmung unbeliebt und gelangten nur einzelne Effekten zum Abschluß.

An der Vorbörse eröffneten Oesterreichische Kredit zu 174.30, gingen bis 175.30 und reagirten auf 174.90.

An der Mittagsbörse schloßen Oesterr. Kredit zu 174.80, Prämienlose zu 75 1/2, Landes-Zentral-Sparkassa zu 77 gemacht, hauptstädtische Sparkassa zu 108 gemacht, blieben 107 W., Anglo-Hungarian zu 38.25 geschlossen. Oesterr. Volksbank zu 26 G., Pannonia-Mühle zu 540, Bodenkredit-Institut - Pfandbriefe 85 1/2 gemacht, Zwanzig-Francstücke 9.19 gekauft, Reichsmark 56.70, London 114.50.

Getreide. Von Weizen wurden heute circa 15.000 met. Zentner umgesetzt, Preise von gutem Theiß-Weizen blieben unverändert, geringe Sorten waren 10 kr. billiger. Verkauft wurden: 1000 met. Zentner 77 zu fl. 11.20 fr., 2500 met. Ztr. 76.4 zu fl. 11.50, 300 met. Ztr. 76.2 zu fl. 11, 2500 met. Ztr. 75.5 zu fl. 11.15, 200 73.4 zu fl. 9.50, 200 met. Ztr. 75 zu fl. 10.15, 6000 met. Ztr. 75 zu fl. 8.80 Malachischer.

Von Wancemeizen per Frühjahr wurden 2000 met. Ztr. zu 10 fl. 10 fr. geschlossen, bleibt so Waare.

Von Gerste wurden 3000 nieder-österreich. Regen gute Malzwaare per 72 Pfd. zu fl. 3 per drei Monate verkauft.

Hafer pr. Frühjahr billiger, 8 fl. 96 fr. Geld, 9 fl. Waare.

Zwetschenmus 70 Faß Primawaare wurden mit fl. 8.75 per 56 Kilo verkauft.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Weßlicher.

Eingefendet.\*)

**Dr. Moriz Handler,**  
Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde,  
heilt gründlich unter **GARANTIE** eines glänzenden und dauerhaften Erfolges

**Geheime Krankheiten**  
jeder Art, besonders die

**IMPOTENZ**  
(geschwächte Manneskraft);  
so wie auch

Stricturen (Verengerungen der Harnröhre),  
Hautausschläge,  
Krankheiten der Harnblase und Harnbeschwerden  
aller Art. 10254

**Ordinirt täglich: von 10—1 Uhr  
Mittags, von 3—5 Uhr Nachmittags  
und von 7—8 Uhr Abends.**

**Wohnt: Pest (Ungarn), innere Stadt,  
Schlangengasse 2, Ecke Schlangen- und  
Rathausgasse im Rottenbiller'schen Hause,  
1. Stock, Eingang an der Stiege.**

**Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medicamente besorgt.**

\*) Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Folgenden ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Druck v. Viktor Hornyánszky.